

"Kollektivstrafe" - Wiedergutmachung?

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 15. Mai 2015 11:08

Zitat von Elternschreck

Natürlich frage ich mich auch, wie es in Deutschlands Schulen so weit kommen konnte, dass zusätzliche (!) Bildung als Strafe empfunden wird und so einen o.g. Zusatztermin nicht wertgeschätzt wird. Irgendwas ist da in den letzten Jahrzehnten ganz schön schief gelaufen.

Ich würde den Spieß umdrehen : Ein zusätzlicher Unterrichtstermin ist so etwas wie eine privatisierte zusätzliche Dienstleistung, die extra bezahlt werden muss. Für jede zusätzliche Unterrichtsstunde stelle ich mir eine Gebühr von 7,50 EURO/Schüler vor, die am Ende Stunde dem Lehrer bezahlt wird und bei ihm verbleibt, sozusagen als Austritt. Macht bei 32 Schülern (bei uns normale Klassengröße) 240 EURO. Da die meisten Lehrer, im Gegensatz zur normalen Bevölkerung, immer hyperkorrekt sind, würde das Geld noch versteuert werden. Da würden dann ca. 100 EURO netto verbleiben.- Angesichts des Gehaltes, das mit der Inflation eh nicht Schritt hält, keine schlechte zusätzliche Erwerbsmöglichkeit.

Kurzum : Auch wenn mein o.g. Zusatzerwerbsmodell noch (!) nicht umgesetzt werden darf/kann, so sollte aber schon in den Köpfen der Schüler eine Umwertung eines zusätzlichen Termins wie o.g. initiiert werden. So einen Termin in Zukunft nicht als Strafe empfinden, sondern als Gnade, dass man überhaupt zusätzlich lernen darf.

 not found or type unknown

Verkaufen würde ich es den SuS ggf. auch so (mit ein bisschen Ironie, "meine" verstehen das). Erstaunlich finde ich nur, wie schnell die meisten Lehrer ihre eigene Schulzeit vergessen (verdrängen?). Mit einem Wort: Du bist als Schüler seinerzeit meist vor Freude in die Luft gesprungen bei der Ankündigung von Zusatzstunden? Und bei Ausfall warst du sicher sehr frustriert und hast um Vertretung gebettelt, nicht wahr? 😁